

Österreich möchte seine Recycling-Quote verdoppeln

Neue Wege des Baustoff-Recyclings

Der Österreichische Baustoff-Recycling Verband (BRV) kündigt für den 22. Mai eine Tagung an, an der neue technische und in der Folge rechtliche Möglichkeiten eröffnet werden, die Recycling-Quote im Bauwesen zumindest zu verdoppeln! Dies ist auch in Anbetracht der Vorgaben der Europäischen Kommission, aber auch nationaler Regelungen, zwingend. So gibt die Österreichische Kreislaufwirtschaftsstrategie vor, den Einsatz an Primärrohstoffen bis 2030 um 25 % zu reduzieren. Dazu gibt es drei grundsätzliche Möglichkeiten: weniger bauen, mehr sanieren oder eben neue Wege des Baustoff-Recyclings zu öffnen, um die Recycling-Quote massiv anzuheben.

Martin Car, Geschäftsführer des BRV und der European Quality Association for Recycling (EQAR), kündigt an, dass die Bauwirtschaft einen Weg zur Verdopplung der Recyclingquote – und das wäre europaweit einzigartig – binnen der kommenden sechs Jahre anstrebe:

„Drei Viertel aller Abfälle kommen aus dem Baubereich – 2/3 davon sind Aushübe, die wiederum zu 80 % in Österreich deponiert werden. Das ist der falsche Weg. Wir müssen die rechtlichen und technischen Möglichkeiten öffnen, dass wir von diesen riesigen Massen an qualitativ, oftmals hochwertigen Ressourcen einen Gutteil in die Verwertung bringen. Dazu hat der BRV schon vor Jahren eine Richtlinie für Recycling-Baustoffe aus Aushubmaterialien veröffentlicht, nunmehr wird eine eigene ÖNORM die Basis bilden, die wiederum über eine Abfallverordnung in naher Zukunft eine hochwertige Verwertung fördern wird“, so Car.

Damit könnten von den derzeit rund 46 Mio. Tonnen an Aushubmaterialien mindestens 10 Mio. t ohne großen Aufwand einem Recycling auf der Baustelle (als Recycling-Baustoff, nicht als Bodenumlagerung) zugeführt werden – genau die gleiche

Menge, die derzeit durch Recycling mineralischer Baurestmassen, wie Beton oder Asphalt, verwertet wird. „Das ist für die Kreislaufwirtschaft ein Paukenschlag – neue Ressourcen für ungebundene Tragschichten für die Beton- und Asphaltproduktion“, meint der erfahrene Geschäftsführer.

Doch damit nicht genug: Neue Recycling-Baustoffe sollen auch durch das Recycling von Gipsplatten entstehen – welche Wege hier eingeschlagen werden, wird seitens Thomas Kasper, PORR Umwelttechnik und Präsident des BRV, berichtet werden. 2026 dürfen Gipsplatten in Österreich nicht mehr deponiert werden, also ist Handlungsbedarf gegeben.

Auch für Ziegelmaterial soll es weitere Verwertungsmöglichkeiten geben: Der Einsatz als Kultursubstrat ist nun schon erprobt, ebenso Dachbegrünungen und weitere Anwendungen sollen auch hier die Recycling-Quote erhöhen.

Der BRV lädt zu dieser spannenden und innovativen Tagung herzlichst ein.

■ <http://brv.at/brv-jahrestagung-2024>



**Geschäftsführer
Dipl.-Ing
Martin Car**



**BRV-Tagung
Neue Wege des Baustoff-Recyclings
in der Kreislaufwirtschaft**

22. Mai 2024

Austria Trend Parkhotel Schönbrunn